

men/denen 16. Jändrich mit ihren Jänlein gefolgt/
welche sie Gr. Morizen mit grosser Ehrerbietung
vberlieferten/der inen wege irer frommigkeit grosses
Lob gab/darnach kamen die Befelchhaber mit ihrem
langē gewehr/vngesehrlich 240. Spiessen/denē folga-
ten 394. Hackenschüssen vnd andere biß in die 700.
starck / zogē also fürüber Osterholt nach Mansfelds
Lager zu/dergleichē ließ er noch 3. Schiff mit frantzē
vnd verwundten/vnd allerley Plunder nach Antorff
führen: aber drey Soldatē so zuuorn die Statt wolte
helffen verrathen vñ verkauft/wurden auffgehengt.

Als Gr. Moriz diß Volck auß/vñ das sein hinein
hatte sehen ziehen/ ist er auch zur Statt eingeritten/
fande die noch so wol versehen/di es in noch viel volck
solt gekost haben/mit gewalt zu gewinnen/gab Gotte
selbst das Lob/vnd befahl auch anderen/im zu danckē.
Seine Befelchhaber/funden darin noch sieben oder
800. pfundt Büchsenpulver/Fleisch/Fisch/Brod/Bier/
Butter/Salt/wi kein mangel. Stalte da zu
Gubernatorn seinen bruder Gr. Heinrich Friderich
vnd darneben den Herren von Dürenmorde zu sei-
nē Statthalter/vnd wurde alle schancken nider geris-
sen vnd geschleift. Der von Mansfeldt hat diese Ero-
berung nit eher vernomen biß er daß Schiessen/vnd
Frewdenfeyr im Lager vnd vmbliegenden Schancken
gehört vnd gesehen/da die Soldaten stroh an die lan-
gen Spieß oben gebunden / vnd dasselbig also ver-
brandt.

Mansfeldt
dricht auff

Das Graff vñ Mansfeldt die vberlieferung dieser
Statt vernam/ist den 26. Junij mit seinem Lager
aufgebrochen/vnd mit hülff einer seiner Schanckē
langs die lange Straß nach Bommelwehrt gezogen
d meynung / da die grosse schanck vor Creueseur mit
gewalt in der eyl zu vberfallen/ligend bey der Nase
im